

Der Herr Architekt treibt die Kühe ein

Landwirtschaft Kemptener bewirtschaftet mit einem Team die Sennalpe Laufbichl

Bad Hindelang-Hinterstein | mun | Architekt Stephan Klempp schlüpft in seine alte graue Stalljacke und geht zum Melken in den Stall. Vor gut zwei Wochen hat der 50-Jährige das renommierte Planungsbüro der F64-Architekten in Kempten verlassen und ist auf die Sennalpe Laufbichl bei Bad Hindelang aufgestiegen. Gut 100 Tage lang wird er auf der 1250 Meter hoch gelegenen Alpe als Hirte arbeiten. Hier, wo es kein Internet gibt und nur einen schlechten Handy-Empfang.

Klempp ist drahtig und wirkt fit, hat eine sportliche Figur. Und doch sagt er: „Die Arbeit ist hart, das geht ganz schön in die Knochen.“ Denn die Alpe Laufbichl ist die flächenmäßig größte Sennalpe im Allgäu, und die Weiden reichen bis auf über 2000 Meter hinauf. Diesen Sommer verbringen 60 Milchkühe, 50 Schumpfen (Jungvieh) und 25

Schweine auf der Alpe der Genossenschaft Laufbichl. Einer allein kann die Arbeit hier oben gar nicht bewältigen.

So sind neben Klempp auch Christoph Terfurth (49), seine 22 Jahre alte Tochter Joana Schaaf und der 32-jährige alte Martin Rinderle von der Genossenschaft als Personal angestellt. Immerhin müssen auf der Alpe täglich 1000 Liter Milch zu Käse verarbeitet werden, 1000 bis 1200 Sechs-Kilo-Laibe werden in einem Sommer hergestellt. Zudem wollen an schönen Sommertagen zahlreiche Wanderer und Radfahrer auf der Alpe gepflegt werden.

Keine Aussteiger

Stephan Klempp hat in früheren Jahren bereits zehn Sommer auf Schweizer Alpen verbracht, der gelernte Zimmermann Terfurth war sogar schon 25 Mal als Hirte in den Bergen. Ob sie Aussteiger sind? „Völliger Unsinn“, sagt Terfurth. Wer auf einer Alpe arbeite, der steige vielmehr ein – in einen äußerst arbeitsreichen Alltag. Und der beginnt morgens um 5 Uhr. Vieh eintreiben und melken stehen auf dem Programm, Stall misten. Am Vormittag wird gekäst.

„Bis Mittag läuft dieses Basisprogramm“, schildert der ursprünglich aus dem Rheinland stammende Terfurth mit unverkennbar kölschem Akzent. Nachmittags dann das „bäuerliche Programm“: Dazu zählt er unter anderem den Unterhalt des Alpegebäudes, das Zäunen der Weiden. Der Tag ist klar strukturiert – sieben Tage die Woche: Gegen 16.30 Uhr werden die Milchkühe wieder von der Wiese in den Stall getrieben und gemolken. Gegen 20 Uhr endet der Arbeitstag auf der Alpe. Häufig geht das Personal schon eine Stunde später ins Bett.

„Verträglicher Rhythmus“

Wenn Terfurth von den Alpsommern berichtet, dann gerät er ins Schwärmen. So wie die Natur in den Bergen im Frühsommer förmlich explodiert, so werde auch auf Alpen ein vergleichsweise großer Betrieb „in kürzester Zeit hochgefahren.“ Sobald alle Tiere da sind, kommt plötzlich Leben auf, müssen Kühe gemolken und die Milch verarbeitet werden. „Ich liebe das Leben mit den Tieren, in der Natur“, sagt Stephan Klempp und spricht von einem „menschenverträglichen Rhythmus“, den es im normalen Arbeitsleben ja kaum noch gebe.

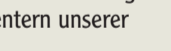


Das Team von der Alpe Laufbichl (von links): Christoph Terfurth, Joana Schaaf und Stephan Klempp. Nicht auf dem Foto ist Martin Rinderle

Wandern und Genießen

„Auf die Alpen, wandern und genießen“ heißt die Sommeraktion unserer Zeitung. Dabei gilt es, sich durch Einwerfen von Coupons auf möglichst vielen der 39 teilnehmenden Alpen einen Preis zu sichern. Die Teilnahme-Coupons gibt es in vielen touristischen Einrichtungen und den Service-Centern unserer Zeitung.

Auf die Alpen, wandern & genießen



Zweimal täglich bringt Stephan Klempp die Kühe in den Stall zum Melken. Auf der Alpe verbringen 60 Milchkühe den Sommer.



Die Alpe Laufbichl liegt im Obertal. Vom Giebelhaus (erreichbar auch mit dem Bus von Bad Hindelang-Hinterstein) ist sie in einer halben Stunde zu Fuß zu erreichen. Besonders beliebt ist sie als Ziel von Fahrradtouren.

Fotos: Michael Munkler

Aktion „Auf die Alpen“: Alle teilnehmenden Hütten im Überblick

● Alpe Bärenschwand (1000 m)

Lage: Oberstaufen
Aufstieg: über den Wanderweg vom Hündle zu den Wasserfällen oder vom Parkplatz Buchenegg bei der Kapelle in 45 Min.

tion in 30 Min. oder vom Parkplatz Lanzenbach in 30 Minuten

● Alpe Sonthofer Hof (1147 m)

Lage: Sonthofen
Aufstieg: von Altstädten etwa 1 Std. Alpweg für Autos gebührenpflichtig;

von der Hündlebahn über den Naturerlebnispfad Fuchsweg in 1 Std. Länger: Vom Alpsee-Skizirkus oder über die Buchenegger Wasserfälle (Steibis)

● Sennalpe Derb (910 m)

Lage: Gunzesried/Ettensberg
Aufstieg: von Gunzesried oder Ettensberg über den Reuteweg;

Fuß 1,5 Std. von der Bergabhn-Talstation

● Sennalpe Sonnalpe (908 m)

Lage: Oberstaufen-Steibis
Aufstieg: vom Parkplatz Buchenegger Wasserfälle 45 Min., von Steibis 45 Min, von Thalkirchdorf 1,5 Std

● Alpe Bärgünde (1320 m)

Senn/Wirt: Familie Scheidle
Lage: Bad-Hindelang-Hinterstein (Giebelhaus)
Aufstieg: vom Giebelhaus (Busverbindung von Hinterstein) in 1 Std.

● Alpe Sorg II (1025 m)

Lage: Wertach/Jungholz
Aufstieg: Von der B 310 Wertach-Unterjoch in 15 Min. auf geteertem Weg gut zu erreichen (Hinweisschild)

● Sennalpe Gerstenbrändle (1003 m)

Senn/Wirt: Hans Endreß
Lage: Gunzesried-Säge
Aufstieg: von Gunzesried-Säge kurzer Fußweg ins Aulal;

● Sennalpe Thalhofer Berg (850 m)

Lage: Unterwilhams
Aufstieg: Zufahrt mit Pkw/Mountainbike möglich; zu Fuß von Missen über Oberwilhams ca. 50 Min.; dienstags Ruhetag

● Alpe Berghofer Wald (1035 m)

Lage: Sonthofen-Burgberg
Aufstieg: zu Fuß durch die Starzlachklamm oder per Rad auf Mautstraße

● Alpe Untere Reuterwanne (1130 m)

Lage: Wertach
Aufstieg: vom Parkplatz an der B 310 (Abzwg. Jungholz) zu Fuß in 40 Min. zur Hütte (Mautstraße)

● Sennalpe Hochried (910 m)

Lage: Immenstadt
Aufstieg: von Immenstadt zu Fuß durchs Steigbachtal 45 Min oder von der Mittagbahn-Mittelstation absteigen

● Sennalpe Untere Schwand (1086m)

Lage: Bad Hindelang-Unterjoch
Aufstieg: vom Parkplatz Spieser-Lifte 20 Min.; vom Parkplatz Oberjoch Richtung Unterjoch 50 min.

● Alpe Bierenwang (1735 m)

Lage: Oberstdorf/Fellhorngebiet
Aufstieg: von der Fellhornbahn-Mittelstation und von der Kanzelwandbahn-Bergstation in je knapp 1 Std., vom Fellhornbahn-Parkplatz 2 Std.

● Altstädter Hof (1280 m)

Lage: Sonthofen-Altstädten
Aufstieg: vom Feuerwehrhaus Altstädten oder von Sonthofen-Imberg

● Sennalpe Laufbichl (1250 m)

Lage: Bad Hindelang-Hinterstein
Aufstieg: vom Giebelhaus (Busverbindung von Hinterstein) ins Obertal, 30 Min.

● Sennalpe Untereg (1150 m)

Lage: Oberstaufen-Steibis
Aufstieg: von der Hochgratbahn-Talstation ca 1,5 Std.; von Immenstadt (Friedhof) durchs Steigbachtal ca. 2,5 Std.;

● Alpe Engeratsgund (1160 m)

Lage: Bad Hindelang-Hinterstein
Aufstieg: zu Fuß (2,5 Std) oder mit dem Bus von Hinterstein zum Giebelhaus, von dort 20 Min. täglich geöffnet

● Buchelalpe (1290 m)

Lage: Bad Hindelang-Unterjoch
Aufstieg: vom Parkplatz Oberschwend 40 Minuten zu Fuß

● Sennalpe Mittelberg (1370 m)

Lage: Immenstadt
Aufstieg: Von Immenstadt (Friedhof) durch das Steigbachtal ca. 1,5 Std.; täglich geöffnet

● Straußbergalpe (1227 m)

Lage: Sonthofen
Aufstieg: zu Fuß vom Parkplatz an der B 308 in 70 Min, vom Ende der Mautstraße 10 Minuten, von der Hornbahn-Bergstation 1 Std. , viele weitere Anstiege; kein Ruhetag

● Alpe Müllers Berg (ca. 900 m)

Lage: Rettenberg-Vorderburg
Aufstieg: vom Vorderburger Ortsteil Großdorf 15 Min.
Ruhetag: Montag, Dienstag, Mittwoch

● Hintere Seealpe (1328 m)

Lage: Oberstdorf
Aufstieg: von Oberstdorf durch den Faltenbachtobel 1,5 Std. von der Nebelhornbahn-Station Seealpe 10 Min.

● Sennalpe Mitterhaus (1085 m)

Lage: Bad Hindelang-Hinterstein
Aufstieg: zu Fuß vom Parkplatz Ostrachbrücke bei Bad Oberdorf 1,5 Std.; dienstags Ruhetag

● Untere Richteralpe (1140 m)

Lage: Oberstdorf-Reichenbach
Aufstieg: von Reichenbach, von Oberstdorf über den Wallraffweg oder von Schöllang je 1 Std.

● Alpe Oberau (1006 m)

Lage: Oberstdorf
Aufstieg: vom Renksteg-Parkplatz über Christlessee und Spielmannsau in 1,5 Std.; von der Nebelhornbahn-Talstation über Dietersberg und Spielmannsau in 1,5 Std.

● Jugetalpe (1010 m)

Lage: zwischen Oberstaufen und Missen-Wilhams
Aufstieg: vom Schlettermoos-parkplatz etwa 1,5 Kilometer

● Sennalpe Oberberg (1305 m)

Lage: Immenstadt
Aufstieg: von der Mittag-Gipfelstation zu Fuß in 20 Min., von Reute zwischen Gunzesried und Ettensberg zu Fuß 1 Std.

● Alpe Obere Kalle (1201 m)

Lage: Oberstaufen/Thalkirchdorf
Aufstieg: vom Parkplatz Alpsee Bergwelt 75 Minuten zu Fuß, 15 Min. von der Lift-Bergstation;

● Klings Hütte (1200 m)

Lage: zwischen Missen und Diepolz am Hauchenberg (Aussichtsturm „Alpkönigblick“)
Aufstieg: von Missen, Weitnau, Diepolz oder Niedersonthofen den Beschilderungen in Richtung Hauchenberg folgen; kürzester Weg von Diepolz (Bergbauermuseum) 45-60 Min. Geöffnet nur an Wochenenden und Feiertagen

● Sennalpe Oberhündle (1100 m)

Lage: Oberstaufen/Hündlegebiet
Aufstieg: von der Hündlebahn-Bergstation nur 5 Min. auf dem Erlebniswanderweg, von Oberstaufen-Buchenegg 45 Minuten

● Unterlauchalpe (996m)

Lage: Oberstaufen-Steibis
Aufstieg: zu Fuß von der Hochgratbahn-Talstation 20 Min.; montags Ruhetag

● Alpe Plättle (1340 m)

Lage: Bad Hindelang-Hinterstein
Aufstieg: zu Fuß (2,5 Std.) oder mit dem Bus zum Giebelhaus, von dort 75 Min. durchs Obertal; kein Ruhetag

● Königsalpe (908 m)

Lage: Stiefenhofen
Aufstieg: vom Parkplatz bei Trabers nur 20 Minuten, zahlreiche weitere Anstiege und Wandermöglichkeiten, kein Ruhetag

● Sennalpe Schattwald-Rohrmoos (1050 m)

Lage: Obermaiselstein/Rohrmoos
Aufstieg: von Tiefenbach zu Fuß durchs Rohrmoostal 1 Std.

● Waltneralpe (1115m)

Lage: Oberstaufen-Steibis
Aufstieg: zu Fuß von Steibis 50 Min; Mountainbike; von der Imbergbahn-Bergstation 25 Min.; täglich geöffnet

● Alpe Remmelberg (1050 m)

Lage: Oberstaufen-Steibis/Imberggebiet
Aufstieg: von der Imbergbahn-Bergstation

● Moosalpe (1080 m)

Lage: Oberstaufen-Thalkirchdorf
Aufstieg: von Thalkirchdorf in 40 Min.,

● Sennalpe Schratzenwang (1450 m)

Lage: Oberstdorf/Söllereck
Aufstieg: am bequemsten mit der Söllereck-Bahn direkt ins Alpegebiet, zu

● Zipfelsalpe (1526m)

Lage: Hinterstein/Oberjoch
Aufstieg: zu Fuß von Hinterstein ca. 2 Std. , von der Iselerbahn-Bergstation (Oberjoch) ca. 1,5 Std.

Quelle:
Verein Allgäuer Alpgenuss